I ka nit jasse

Autor(en): **Blasius**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-501189

Nutzungsbedingungen

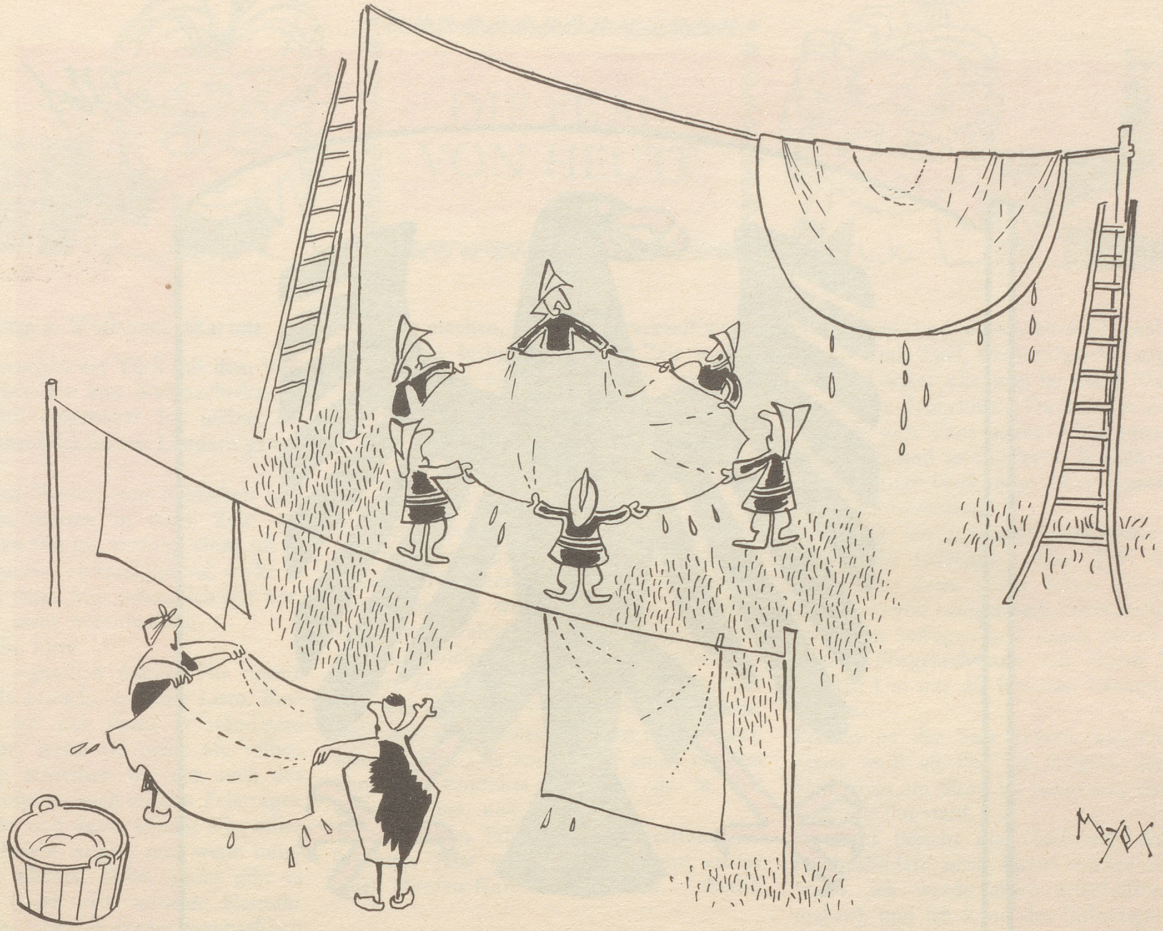
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Zuerst hat mein Mann bei mir geübt.»

I ka nit jasse

I grieg e rote Kopf: i ka nit jasse!
I bin e halbe Schwyzer und kai Ma.
Und gheer i au zuem Täll und syner Rasse,
Vo däre Kunscht han i kai Dunscht, kai blasse,
Wo jede Bundesroot vo glai uff ka.

Sunscht wirkt e Jaß uff d Schwyzer doch wie Zunder;
I bi halt nie im Drumpfe tichtig gsi.
I bi kai Aß, fascht schon e ‹Schällen-Under›,
Und dänk i an d Rekruteschuel: kai Wunder,
Daß i am Schluß fascht sitze blibe bi!

Dert han i s Karteläse zwor verstande;
Nie aber lehr i s in der Baiz bim Hogg.
Kumm ych derzue, mues jedes Spiil versande.
I waiß, i ka die beschte Drimpf nit lande.
I bi – s isch paradox – bim Jaß e ‹Bogg›.

Und driff i Lyt bim Zuger oder Bieter,
Mi stichts ins Härz, wenn sovyl Stich i gseh.
Vergniegti Gsellschaft und gitroschti Gmieter ...
Ych aber sitz derby als Ladehieter
Und dänk, wenn Aine Dreiblatt sait, an Klee.

Kumm i emool in Himmel, han i Sorge.
Wär nimmt mi uff, wenn nyt i z wyse ha?
Der Bärwart suech i – dert bin i giborge –
Und gang in d Lehr, bis daß i ums Verworge
Doch none Schwyzer Ängel wärde ka.

Blasius